Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 80. **Sonnabend, den 6. April 1907.** **39. Jhrg.**

Englische Arbeiter über deutsche Arbeiter.

London, 4. April.

Die Schauerberichte, welche namentlich während der letzten Neuwahlen in England von einem Teile der freihändlerischen Presse über die Lage der Arbeiter im schutzzöllnerischen Deutschland veröffentlicht wurden, haben bekanntlich Veranlassung zur Entsendung einer aus sechs britischen Arbeitern bestehenden Kommission nach Deutschland geboten, deren Aufgabe es war, die Hauptzentren der deutschen Industrie zu besuchen, und über die dort herrschenden Zustände Bericht zu erstatten. Der Bericht der Kommission ist nun unter der Redaktion des Herrn J. L. Bashford im Verlage von Simpkin, Marshall u. Co., in London erschienen.

Die Delegierten sind einig in ihrem Urteil, daß die ungünstigen Berichte über die Lage der deutschen Arbeiter grundlos seien, und sie erklären:

„Es ist ganz offenbar, daß der deutsche Fabrikarbeiter heute unberechenbar besser bezahlt ist als vor 25 Jahren, und daß er dementsprechend auch besser gekleidet, besser genährt und besser behaust ist, als er es damals war. Er hat dabei alle erdenklichen Möglichkeiten zur körperlichen und geistigen Erholung für sich und seine Familie geboten. In Bezug auf die staatliche Vorsorge im Falle der Erkrankung, von Unfällen bei Ausübung seines Berufes und Altersversorgung ist er entschieden besser gestellt als der englische Arbeiter. Er zahlt im schutzzöllnerischen Deutschland für sein Brot, seinen Kaffee, seinen Zucker, seine Kleider und Schuhe nicht mehr als der Arbeiter in England. Wenn wir ihm Weißbrot und Marmelade anbieten würden, die wir hier als unerläßlich betrachten, würde er sie zurückweisen. Er zieht sein braunes Roggenbrot vor, zu dem wir hier die Nase rümpfen würden. Sein Fleisch ist wohl augenblicklich etwas teurer, in normalen Zeiten aber hat er auch nicht mehr zu zahlen als wir. Der Genuß von Pferdefleisch und „verrottetem" Schwarzbrot, das ihm hier von der radikalen Presse während der Neuwahlen als seine ausschließliche Nahrung zugeschrieben wurde, beruht auf Uebertriebenheit und löst sich schließlich in eine Geschmacksfrage auf. Nur eine kleine Minorität ißt Pferdefleisch und verteilt sich diese auf alle Klassen der Bevölkerung. Was nun das Schwarzbrot anbetrifft, das in Wirklichkeit Braunbrot ist, so haben wir es schmackhaft und nahrhaft gefunden, und der deutsche Arbeiter, der nach England kommt, beklagt sich über die ihm hier gebotene Kost und zieht entschieden sein Roggenbrot unserm Weißbrot vor. Die Behauptung, daß es dem deutschen Arbeiter an gesunder Kost fehlt, ist einfach lächerlich."

Was den Delegierten besonders auffiel, war, daß sie in keinem von ihnen besuchten Distrikte Arbeitsmangel vorfanden. In dem Berichte heißt es weiter:

„Während unseres Aufenthaltes in Deutschland haben wir nirgends Haufen von Arbeitern untätig in den Straßen herumstehen gefunden, wie wir es hier gewöhnt sind. Wer arbeiten will, findet überall in den Fabriken und in den Städten Arbeit. In dem Baugewerbe herrscht ziemlich rege Tätigkeit und selbst unter den nicht handwerksmäßig ausgebildeten Arbeitern, den Tagelöhnern, herrscht, wenn sie auch Fluktuationen unterworfen sind, kein wahrer Arbeitsmangel. Anstatt eines Ueberflusses an Arbeitern begegneten wir überall einer starken Nachfrage nach geschulten Arbeitern. Wir sind durch d. Tatsachen zu dem Schlusse gezogen worden, daß Deutschland nach der Einführung seiner Wirtschaftpolitik durch den Fürsten Bismarck im Jahre 1879 aufgehört hat, arm zu sein, und daß es wohlhabend geworden ist; daß die Arbeiter zu weit höheren Löhnen arbeiten; daß die allgemeine Lage des Volkes sich gebessert hat; daß die Industrie Deutschlands sich entwickelt und ihren Ausfuhrhandel erweitert und fremde Mächte gewonnen hat, die eine Weiterentwicklung der Industrie ermöglichen."

Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, den 6. April.

Straßenbahn-Verkehrsverhältnisse.

An den in den letzten Jahren immer mehr und mehr gesteigerten Verkehrs-Bedürfnissen, namentlich an Sonn- und Festtagen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, haben sich die Hörder Kreisbahnen schon im vergangenen Jahre veranlaßt gesehen, vorerst auf der Linie nach Aplerbeck mehrere neue Weichen einzubauen, um vorerst auf dieser Strecke an Sonn- und Festtagen einen 6 Minuten-Verkehr einrichten zu können.

Derselbe hat sich denn auch, namentlich an den verflossenen Osterfeiertagen, aufs beste bewährt.

Auch auf der Linie zum Freischütz ist die Einführung des 6 Minuten-Betriebes schon seit langem geplant, jedoch konnten die diesbezüglich vorzunehmenden Bauarbeiten bisher noch nicht in Angriff genommen werden, da zuerst die Staatsbahnverhältnisse geklärt werden bezw. ein bestimmtes Resultat bezüglich der Niveaukreuzung mit der Staatsbahn festgestellt sein mußte.

Gegenwärtig sind die Hörder Kreisbahnen damit beschäftigt, den Betrieb auf der Strecke Bahnhof Westhofen-Syburg zweigleisig auszubauen, um den Ansturm der gewaltigen Menschenmassen von der Bahnseite her recht wirksam begegnen und einen flotten durchgehenden Verkehr bis zur Hohensyburg ermöglichen zu können.

Die neuen Gleisanlagen, welche noch imlaufe dieses Sommers zu Ende geführt werden sollen, werden nicht wenig dazu beitragen, den Besuch der Hohensyburg noch in erheblichem Maße zu steigern.

Die Hörder Kreisbahnen, aus kleinen und bescheidenen Verhältnissen hervorgegangen, umfassen heute bereits ein Netz von a. 40 Kilometern, dürften somit einer der weitverzweigtesten Straßenbahn des Industriebezirks zuzuzählen sein.

Nach Einführung des billigen Tarifes im vorigen Jahre scheint sich der Verkehr bis auf die Strecke nach Schwerte merklich gehoben zu haben, kostet doch z. B. von Hörde nach Syburg statt früher 60 Pfg. jetzt nur noch 30 Pfg. und es steht zu erwarten, daß dieses im kommenden Sommer noch in erhöhtem Maße geschehen wird, was wir im Interesse der Straßenbahn-Gesellschaft auch nur wünschen können, da die Einnahmen zu den Ausgaben bisher und am allerwenigsten jetzt, wo Löhne und Materialien ganz immens gestiegen sind, immer noch nicht in rechten Einklang zu bringen waren.

** **(Lüftet die Zimmer aus!)** Diese Mahnung hat jetzt volle Berechtigung. Doch ist hierbei nicht nur ein Auslüften der Wohnräume zu verstehen, sondern ein viel längeres gründlicheres Lüften. Dieser Rat sollte am ersten dort in ausreichendem Maße befolgt werden, wo verschiedene Ecken und Winkel (der Wohnstube besonders!) Nässe und einen Ueberzug von Schimmel angesetzt haben, oder wo gar die Tapete Fäulnisstellen zeigt. Feuchte Wände entstehen in den trockensten Wohnräumen, wenn darin — wie das im Winter so häufig vorkommt — auch noch gekocht wird. Der feuchte Broden, der aus der Ofenröhre steigt, schlägt leicht an die dem Ofen am meisten entfernten Wandstellen. Aber auch das Bewohnen eines Raumes vermehrt (durch die Atmung) seine Feuchtigkeit. Man rede also nicht oberflächlich von „nassen Wohnungen". Die Fenster auf — besonders wo Kinder sind!

** **(Aus der reformierten Gemeinde.)** Mittwoch, den 10. April, beginnt in der reformierten Gemeinde wieder der Konfirmanden-Unterricht und Katechumenen-Unterricht, und zwar der erste morgens um 11 Uhr der letztere nachmittags 2 Uhr in der neuen Schule am Markt. Infolge einer Verfügung des Konsistoriums können von nun an in den Katechumenen-Unterricht schon zu Ostern diejenigen Schüler der Volksschule aufgenommen werden mit der Aussicht auf vorzeitige Konfirmation nach zweijährigem Besuche des kirchlichen Unterrichts, welche bis zum 30. September des betreffenden Jahres das 12. Lebensjahr vollenden.

** **(Abschluß von Lehrverträgen.)** Die Gewerbetreibenden, welche zu Ostern Lehrlinge eingestellt haben, weisen wir darauf hin, daß binnen 4 Wochen von Einstellung des Lehrlings ab ein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen werden muß. Der Lehrvertrag hat den Zweck, das Rechtsverhältnis zwischen Lehrherrn und Lehrling zweifelsfrei festzustellen und im Falle eintretender Streitigkeiten beide Teile vor Benachteiligung zu schützen. Der Nichtabschluß eines Lehrvertrages wird bestraft.

** **(Auf dem Rade um die Welt!** Der Vorverkauf von Eintrittskarten für den Demonstrationsvortrag den der Weltreisende W. Schwiegershausen aus Leipzig am Sonntag abend im Saale „Im Reiche des Wassers" hält, war bereits ein äußerst reger, sodaß ein vollbesetztes Haus vorauszusagen ist. Die bisherigen Vorträge des Reisenden wurden stets von einem zahlreichen Auditorium mit großem Beifall aufgenommen. Die „Magdeburgische Ztg." schreibt über seinen Vortrag im Fürstenhof-Prunksaale u.a.: „Fesselnder, humorgewürzter, wirkungsvoller Vortrag. Gespanntestes Interesse und lebhafter Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft. Prachtvolle Lichtbilder! Der „Hannov. Kourier" vom 2. Dezember 1906 berichtet über seinen Vortrag im Tivoli: „Die Aufnahmen waren durchweg geschickt gemacht, die Motive gut gewählt. Wir haben nie so schöne Bilder gesehen."

** **(Militärkonzert im „Freischütz".)** Am Sonntag, den 7. April, konzertiert im „Freischütz" die Kapelle des 22. Feldartillerie-Regiments aus Münster. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Walde statt. Da sich der Eintrittspreis bei Abnahme von 10 Karten, welche für alle Militärkonzerte gültig sind, nur auf 30 Pfg. stellt, ist der Besuch der Freischützkonzerte zu empfehlen.

** **(Steigerung der Einkommen.)** Den besten Beweis dafür, daß das Einkommen der breiten Schichten der Bevölkerung stetig steigt, liefert die Tatsache, daß die Invalidenversicherung in den höheren Lohnklassen zu- und in den unteren abnimmt. Im Jahre 1900 wurden, der „Post" zufolge, in Lohnklasse 5 nur etwa halb soviel Beiträge als in Lohnklasse 1 entrichtet. Im Jahre 1904 blieb die Zahl der Beiträge in Lohnklasse 1 bereits hinter der in Lohnklasse 5 zurück. Im Jahre 1905 hat sich der Unterschied noch erhöht.

** **Hörde,** 5. April. (Großfeuer.) Auf dem Hörder Verein entstand heute nachmittag Großfeuer. Ein Schuppen, in welchem unter anderm 20 Faß Petroleum und andere leicht brennbare Stoffe lagerten, geriet in Brand. Mächtige Rauchwolken und Flammengarben stiegen empor; dem energischen Vorgehen der Feuerwehr gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die in der Nähe liegenden Gebäude kalt zu halten. Der Schaden ist erheblich, aber durch Versicherung gedeckt.

** **Ergste,** 5. April. (Kontrollversammlung.) Die Frühjahrskontrollversammlung für den hiesigen Amtsbezirk ist wie folgt anberaumt: Am Montag, den 29. April, vormittags 10 Uhr für die Mannschaften aus der Gemeinde Hennen im Saale des Herrn Albrecht-Hennen; am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, für die Mannschaften aus den Gemeinden Ergste und Berchum im Saale des Herrn Hengstenberg-Ergste.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 5. April. (Zum Unglück auf Zeche „Preußen".) Aus Fachkreisen wird der „Dortm. Ztg." zu dem Unglück auf Zeche „Preußen I" mitgeteilt, daß seit Aufhebung des Drahtseil-Syndikats das Seilmaterial sich zunehmend verschlechtert hat. Man führt die Ursache auf Preisunterbietungen gewisser Werke zurück, die beim Wiederzustandekommen des Syndikats größere Beteiligungsmengen beanspruchen wollen. Durch dieses Vorgehen ist die Konkurrenz gleichfalls zu Unterbietungen gezwungen worden und demgemäß hat eine Verschlechterung des Materials Platz gegriffen. In wiederholten, uns aus Fachkreisen mitgeteilten Fällen, haben die Förderseile nur etwa 6 Monate gegen früher 18 und 24 Monate den für die Betriebssicherheit gestellten Anforderungen entsprochen. In vielen Fällen haben sich, ohne daß ein sichtbarer Verschleiß des Seiles sich bemerkbar machte und trotzdem die Einzeldrähte die Biege- und Zerreißproben bestanden, plötzliche Verschlechterungen, namentlich Brüche der Einzeldrähte gezeigt, sodaß ein sofortiges Ablegen der betreffenden Seile erforderlich wurde. Die Ursache wird in Kreisen der Zechenbeamten lediglich auf das minderwertige Material zurückgeführt. Die Zechenverwaltungen wollen gerne wie früher bei Bestehen des Syndikats, um 50 Prozent höhere Preise bezahlen, wenn sie nur wieder in Besitz zuverlässigen Materials gelangen können. Zu dem jetzt auf Zeche „Preußen I" erfolgten Unglücksfalle bemerken wir, daß, wenn auch verbotswidrig der für



Fahrräder und Zubehörteile

Schläuche, m. Garantie nur 3 Mk. sonstige Artikel billigst

C. W. Böhmer

Ausstellungslokal Hagenerstrasse.
Verkaufslokal Markt 6.

Verlangen Sie bei Anschaffung eines Rades meinen Katalog und auffallend billige Offerte.

Personenförderung nicht zulässige Bremskorb mit sieben Personen belastet war, das Gesamtgewicht derselben noch annähernd nicht das Gewicht eines mit Kohlen oder Bergeversatz beladenen Förderwagens erreichte. Alle sieben Personen würden im Höchstfalle ein Gewicht von 700 Kilogramm aufweisen, während ein beladener Förderwagen mindestens das doppelte wiegt.

* **Hagen,** 5. April. (Ueber das Befinden) der bei dem Automobilunglück in der Donnerkuhle Verunglückten erfahren wir am Abend: Fabrikant Dörr, der einen schweren Schädelbruch erlitt, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Rentner zur Nieden erlitt einen komplizierten Beckenbruch und innere Verletzungen. Der 23jährige Chauffeur Friedrich Meier aus Düren hat schwere Stirnwunden, außerdem wurden ihm an mehreren Fingern ein Glied abgequetscht. Frau Fabrikant Ebbinghaus konnte, da ihre Verletzungen nur geringe waren, in Begleitung ihres herbeigeholten Gatten mit der Straßenbahn nach Hause zurückkehren.

* **Langendreer,** 5. April. (Zu dem Selbstmord) in der Familie Müser wird uns mitgeteilt, daß es sich nicht um den Sohn des Brauereibesitzers, sondern um den 53jährigen Besitzer der Müser'schen Brauerei selbst handelt. Der verstorbene Müser litt besonders in den letzten Monaten an hochgradiger Nervosität. Die Verwandten ahnten seit einiger Zeit, daß Müser in diesem Zustande sich das Leben nehmen werde. Die Tat scheint erblich in der Familie zu sein, da sich die Brüder desselben gleichfalls aus hochgradiger Nervosität das Leben nahmen; einer durch Erschießen, ein anderer, indem er sich vor einen Zug warf. Der letzthin verstorbene Müser hat noch 16 Stunden nach der Tat gelebt.

* **Bochum,** 5. April. (Verhaftung von Kupferdrahtdieben.) Seit einem halben Jahre wurden hier die Telegraphen- und Telephonleitungen der Reichspost und der Eisenbahnverwaltung durch Kupferdrahtdiebe unsicher gemacht, die mit großem Raffinement arbeiteten. Nach langen vergeblichen Bemühungen ist es jetzt der Kriminalpolizei gelungen, die Diebe, zwei Beschäftigungslose Bergleute, zu verhaften. Große Mengen Kupferdraht, aus fünfzehn Diebstählen herrührend, wurden bei zwei hiesigen Althändlern beschlagnahmt.

* **Werl,** 5. April. (Eine unheimliche Entdeckung) machte der Wegeaufseher S. von hier. In einem Graben der Werl-Hammer Chaussee fand er in unmittelbarer Nähe von Werl eine Leiche, welche bald als die des Strohhändlers Beckmann von hier erkannt wurde. Wie der Verunglückte, welcher wahrscheinlich seit Montag Nacht dort gelegen hatte, in dem Graben seinen Tod finden konnte, ist rätselhaft, da dieser nur etwa fußtief mit Wasser gefüllt war. Am Montag Abend gegen 10 Uhr ist Beckmann noch im benachbarten Dorfe Sönnern gesehen worden. Da die Leiche am Kopfe eine größere Wunde aufwies, so ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen. Näheres wird wohl die Untersuchung ergeben.

* **Essen,** 5. April. (Schlagende Wetter.) Auf Zeche Dahlbusch Schacht 5 in Rotthausen entzündeten sich bei der Abgabe eines Sprengschusses schlagende Wetter. Durch die erfolgende Explosion wurden vier Maurer eines Unternehmers, die im Schacht Reparaturarbeiten verrichteten, schwer verbrannt. Die Verunglückten liegen im Knappschaftskrankenhause zu Uekkendorf lebensgefährlich verletzt darnieder.

* **Mülheim-Ruhr,** 5. April. (Verhängnisvoller Hustenanfall.) Auf eigenartige Weise hat der zwölfjährige Schulknabe Johann Weger hier seinen Tod gefunden. Bei einer Wanderung längs des Schleusenkanals wurde er von einem heftigen Hustenanfall überrascht; er tat infolgedessen einen Fehltritt und stürzte kopfüber in den Kanal, aus dem man ihn eine Viertelstunde später als Leiche hervorzog.

* **Duisburg,** 5. April. (Gerechte Strafe.) Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Fischhändler Karl Kühlert, dessen Sohn Karl und den Knecht Friedrich de Longerille, sämtlich aus Sterkrade, wegen Nahrungsmittelvergehens. Die Angeklagten haben gemeinsam am 24. Oktober vor. Jrs. auf dem Wochenmarkt in Mülheim-Ruhr vollständig verdorbene Fische, die für den menschlichen Genuß gesundheitsschädlich waren, feilgehalten. Das Urteil lautete gegen Kühlert sen. auf 300 Mark Geldstrafe, gegen Kühlert jun. auf fünf Tage Gefängnis und gegen de Longerille auf drei Wochen Gefängnis.

* **Köln,** 5. April. (Furchtbarer Tod.) Der Rentner Broich erlitt einen furchtbaren Tod im Siegorte Tenegierscheid. Kinder hatten einen Waldbrand angelegt, der auch die Parzellen des Bruders Broich ergriff. B. schickte sich an, den Brand zu dämpfen, als er ohnmächtig zusammenbrach und von den Flammen ergriffen wurde. Die verkohlte Leiche wurde später gefunden.

* **Heinberg,** 4. April. (Ein Wilderer schwer verletzt.) Von mehreren sich zur Arbeit im Gebirge begebenden jungen Leuten führten zwei — offenbar um zu wildern — Jagdflinten mit. Als plötzlich ein Hirsch auftauchte, riß einer, mit Namen Flöper, die verborgen getragenen Teile seines Gewehrs heraus, um sie schnell zusammenzusetzen. Dabei ging ein Schuß los und traf den anderen Wilddieb, den 19jährigen Klünker, den Sohn einer Witwe, in die Brust. Schwerverletzt wurde der Unglückliche dem Altenhundener Krankenhause zugeführt.

* **Bonn,** 4. März. (Ein Storchenpaar) ließ sich in den letzten Tagen mehrmals über Dottendorf sehen, jedenfalls in der Absicht, sich eine Niederlassung dort zu gründen. Kaum hatte ein Schütze die Störche gesehen, fing es an, ihn in den Fingern zu jucken. Endlich konnte er sich nicht mehr bemeistern, er ging, da die Störche sich wieder zeigten, hin und schoß laut „Bonner Generalanzeiger", die Störchin herunter. Die geschossene Störchin ist beschlagnahmt worden. Der Storch selbst hat die ungastliche Gegend wieder verlassen.

Kleine Chronik.

Konstanz, 5. April. In Blumenfeld, Amt Engen, sind in der letzten Nacht sieben Häuser abgebrannt.

Starnberg, 5. April. **Der Obergärtner Geiselmann ertränkte gestern seine drei Kinder und sich selbst im Starnbergersee. Die Leichen wurden geborgen.**

Straßburg, 5. April. Auf dem Bahnhof zu Mülhausen wurden zwei Gauner verhaftet, die mit den gefährlichsten Diebeswerkzeugen versehen waren. Bei der körperlichen Untersuchung trank der eine von ihnen plötzlich ein Fläschchen mit Cyankali aus, infolgedessen er zusammenbrach und starb.

Lübeck, 5. April. Der Hebungsdampfer „Achilles" ist nach mehrtägigem Suchen in der Nordsee nach dem verschollenen Dampfer „Luise Horn" ohne Erfolg zurückgekehrt. Es ist nunmehr nicht zu bezweifeln, daß der Dampfer beim letzten Sturm mit 17 Mann Besatzung unterging.

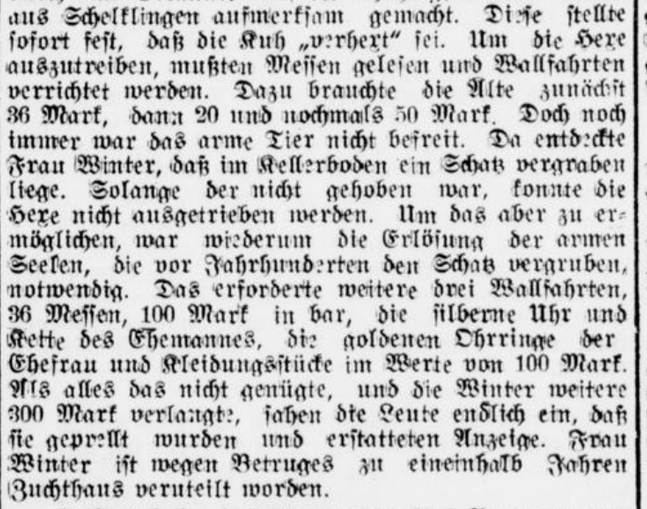
London, 5. April. Bei der Rückkehr von englischen Hafenarbeitern aus Hamburg entstanden heute bei der Dockstation Grimsby tumultuarische Auftritte. 50 der Ankommenden hatten keine Bahnkarten nach London und erhielten nicht die Erlaubnis zur Weiterreise. Sie verursachten Ruhestörungen, worauf die Polizei die Station absperrte. Eine große Anzahl der Leute war betrunken und prügelte sich. Tausende von Menschen sahen dieses an und verursachten wüste Tumulte. Die Menschenmenge versuchte, in die Station einzudringen, wurde aber zurückgedrängt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Unruhen dauerten mittags noch an.

Vermischtes.

† **(Eine Lebensregel Ernst v. Bergmanns.)** Der verewigte menschenfreundliche Chirurg schrieb seinem Sohne, der Oberarzt in der Charité-Klinik ist, folgendes, ihn selbst schön charakterisierende Wort in die Familienchronik: „Lerne aus den einfachen Lebensläufen deiner Väter, daß das Leben nicht ein Mittel zum eigenen Glück, sondern eine Aufgabe zum Wohle anderer sein soll."

† **Konstanz,** 5. April. **(Teuer gewordener Aberglaube.)** Eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer zeigte wieder einmal, wie eingewurzelt der Aberglaube in der Bevölkerung ist. In Hauersheim, Amt Ueberlingen, war ein junges Ehepaar mit dem Milchnutzen einer Kuh nicht zufrieden. Man wurde durch eine Bekannte auf die 74jährige Witwe Winter aus Schelklingen aufmerksam gemacht. Diese stellte sofort fest, daß die Kuh „verhext" sei. Um die Hexe auszutreiben, mußten Messen gelesen und Wallfahrten verrichtet werden. Dazu brauchte die Alte zunächst 36 Mark, dann 20 und nochmals 50 Mark. Doch noch immer war das arme Tier nicht befreit. Da entdeckte Frau Winter, daß im Kellerboden ein Schatz vergraben liege. Solange der nicht gehoben war, konnte die Hexe nicht ausgetrieben werden. Um das aber zu ermöglichen, war wiederum die Erlösung der armen Seelen, die vor Jahrhunderten den Schatz vergruben, notwendig. Das erforderte weitere drei Wallfahrten, 36 Messen, 100 Mark in bar, die silberne Uhr und Kette des Ehemannes, die goldenen Ohrringe der Ehefrau und Kleidungsstücke im Werte von 100 Mark. Als alles das nicht genügte, und die Winter weitere 300 Mark verlangte, sahen die Leute endlich ein, daß sie geprellt wurden und erstatteten Anzeige. Frau Winter ist wegen Betruges zu eineinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

† **(Das Opfer des Ehemanns.)** Aus Newyork wird gemeldet: In Philadelphia erregt eine soeben ausgeführte Operation lebhaftes Interesse. Mr. Peter Anderson lag an schwerer Blutarmut darnieder. Alle die Herztätigkeit anregenden Mittel versagten, die Aerzte waren ratlos. Endlich entschloß man sich zu einem Versuch mit künstlicher Blutzuführung. Der Gatte der Sterbenden erklärte sich zu dem Opfer bereit. Er wurde chloroformiert, man legte ihn neben seine sterbende Frau auf den Operationstisch, öffnete eine Ader seines linken Armes und durch eine Röhre gelang es, der Kranken mehr als zwei Liter Blut zuzuführen. Sie erholte sich nun fast sofort, und eine rasche Zunahme der Kräfte wurde beobachtet. Die Aerzte stellten in Mrs. Andersons Blut eine Vermehrung der Blutkörperchen fest, die Zunahme stieg von 10 auf 75 Prozent. Allerdings wird noch eine Wiederholung der Operation nötig sein; sie soll vorgenommen werden, wenn sich der Gatte genügend erholt hat, um eine zweite Blutabgabe überdauern zu können.



Vertreter: C. W. Böhmer.

Schuhwaren

anerkannt gute Qualitäten

kaufen Sie wirklich billig bei

C. W. Böhmer

Markt 6 *Telefon 227.*

Eigene Reparatur-Werkstatt und Mass-Anfertigung.

Letzte Drahtmeldungen.

Das Projekt der „Daily Mail".

Berlin, 6. April. Von dem Emdener Torpedoboots-Basis-Projekt, mit dem die „Daily Mail" die staunende Welt überraschte, ist an hiesigen maßgebenden Stellen nicht das geringste bekannt.

Der Streik im Hamburger Hafen.

Hamburg, 6. April. Wie hiesige Blätter mitteilen, wurden gestern im Hafen und auf den Schiffen Flugblätter mit der Unterschrift: „Das Exekutiv-Komitee † † †", in welchen die deutschen Arbeiter aufgefordert werden, die für die englischen Arbeitswilligen bereitgestellten Kasernenschiffe schleunigst zu verlassen, da diese in den nächsten Tagen in die Luft fliegen würden. Die Zeitungen legen dem Vorfall nur die Bedeutung nicht ernstgemeinter Drohung bei.

Hamburg, 6. April. Die Vorstände des Vereins der Hamburger Reeder und des Schiffsmakler-Vereins haben beschlossen, ihre Mitglieder um die Zeichnung eines Garantiefonds in Höhe von 500 000 Mark zur Deckung des durch den Ausstand der Schauerleute hervorgerufenen Schadens zu ersuchen.

Bemerkenswertes Disziplinarverfahren.

Paris, 5. April. (Havas.) Wie verlautet, wird der französische Gesandte in Montevideo, Lemarchand, der nach den Montagninipapieren Indiskretionen begangen und das Berufsgeheimnis zugunsten Montaginis verletzt haben soll, vor ein Disziplinargericht gestellt werden, um sich von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung zu reinigen.

Unfälle auf der „Dreadnought".

London, 5. April. Ein Telegramm aus Portsmouth meldet: Auf dem Schlachtschiffe „Dreadought" ereigneten sich während der letzten Versuchsfahrten zwei Kesselrohr-Explosionen. Die erste im Golf Aranci machte einen Kessel für den Rest der Fahrt unbrauchbar, die zweite ereignete sich auf der Heimreise von Trinidad. Drei Heizer sind schwer verbrüht.

Schneetreiben in Spanien.

Hendaye, 5. April. Seit gestern herrscht an der ganzen spanischen Küste starkes Schneetreiben; in vielen Provinzen sind Nachtfröste eingetreten, die an Früchten und jungen Gemüsen großen Schaden anrichteten. Auch aus Südwestfrankreich laufen Nachrichten über einen plötzlich eingetretenen Wettersturz ein.

Aus Rumänien.

Wien, 5. April. Aus Bukarest wird der „Neuen Freien Presse" telegraphiert: Täglich mehren sich die Beweise, daß der Bauern-Aufstand von langer Hand aus den Kreisen der intelligenten Bevölkerung, wie Beamten, Lehrern, Gemeindevorstehern und anderen besseren Persönlichkeiten vorbereitet sei. Gestern ist deshalb der Direktor des Gymnasiums in Slatina namens Topesku verhaftet worden, da gegen ihn sehr glaubhafte Verdachtsmomente vorliegen sollen.

Tschechisches.

Prag, 5. April. Für die Ankunft des Kaisers in Prag ist, wie gemeldet wird, eine doppelsprachige Bezeichnung der Aufschriften an den Plätzen und Straßen vorgesehen. Diese Tschechisierung erregt großes Aufsehen, denn seit dreihundert Jahren waren die Aufschriften nur in deutscher Sprache üblich.

Aus Rußland.

Petersburg, 6. April. Gestern nachmittag drangen 12 mit Revolvern bewaffnete Leute in das Postamt in der Zwerinskayastraße. Sie befahlen, daß niemand sich rühren solle, besetzten die Ausgänge, bemächtigten sich des in der Kasse befindlichen Geldes im Betrage von 597 Rubeln und entflohen. Einem Beamten gelang es, 1800 Rubel dadurch zu retten, daß er sie in seiner Tasche verbarg. Man weiß nicht, wer die Uebeltäter gewesen sind.

Petersburg, 6. April. Die Garnison ist in den letzten Tagen durch vier Regimenter verstärkt worden. Die Stadt ist für den Fall von Unruhen in vier Bezirke eingeteilt worden. Mit dem Oberbefehl ist der Stadthauptmann von Petersburg, Dratschewski, betraut worden.

Lohnende Fischzüge.

London, 5. April. Aus Colombo (Ceylon) wird berichtet, daß während der diesjährigen 30tägigen Per-

Schwerter Zeitung

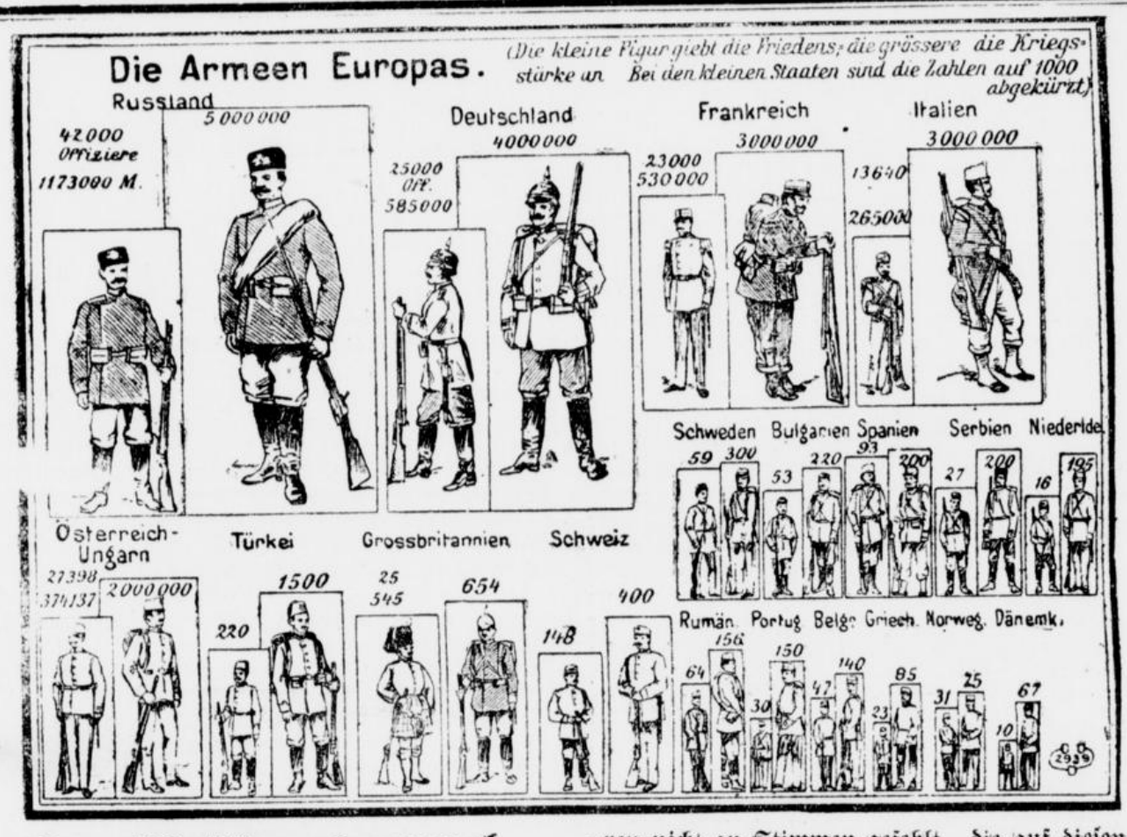
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 80 **Sonnabend, den 6. April 1907.** **39. Jahrg.**



Der Abrüstungsrummel.

Die neue liberale Regierung des britischen Reiches beabsichtigt bekanntlich, die Frage der Abrüstung auf dem Haager Schiedsgerichtstage vorzulegen und möchte unter der Bedingung, daß alles bei der Marine bleibt, wie es jetzt ist, die Festlandsmächte zur Begrenzung ihrer Rüstungen beim Landheer veranlassen. England hat bislang den Löwenanteil seiner Verteidigungsausgaben der Marine zugewandt und sich eine Flotte geschaffen, die zurzeit es nicht nur mit zwei Mächten, sondern vielfach sogar schon mit drei Mächten zugleich aufnehmen kann. Darunter hat bei der Abneigung der Kolonie, zu den Rüstungen des Mutterlandes beizutragen, das englische Landheer sehr zu leiden gehabt. Es hat schon seit einer Reihe von Jahren nicht an Stimmen gefehlt, die auf diesen Mangel immer wieder hingewiesen und eine Reform des englischen Heerwesens als unabwendbar bezeichnet haben. Eine solche gründliche Reform, welche der neue englische Kriegsminister Haldane an Haupt und Gliedern der Heeresverwaltung vorzunehmen entschlossen ist, kostet aber so entsetzlich viel Geld, daß man in England stutzig geworden ist und versuchen möchte, sich die notwendige Maßnahme etwas zu verbilligen. Hierzu soll die Hager Friedenskonferenz Mittel und Wege bieten. Daß kleinere Mächte den Vorschlag freudig aufgreifen werden, bedarf keiner besonderen Darlegung, ob aber die großen Kontinentalmächte bereit sein werden, sich die Hände binden zu lassen, ist höchst zweifelhaft. Deutschland, das schon durch seine Lage im Mittelpunkte Europas genötigt, scharf Ausguck zu halten und auf seiner Hut zu sein, wird darauf kaum eingehen können, den Säbel in der Ecke rosten zu lassen und die im Anschluß an die Reise des Reichskanzlers nach Italien laut gewordenen Preßäußerungen diesseits und jenseits der Alpen lassen über Deutschlands Stellung zu den britischen Anträgen keinen Zweifel. Unsere bildliche Darstellung soll dem Leser ermöglichen, sich über die Stärkeverhältnisse der europäischen Armeen ein Urteil zu bilden.

Enthüllung von Fahnen.

Berlin, 5. April. Betreffs Enthüllung von Fahnen und Standarten hat der Kaiser sich neuerdings dahin ausgesprochen, daß mit Rücksicht auf die Erhaltung der Kriegsbrauchbarkeit der so wertvollen Fahnen und Standarten ihre Enthüllung im Frieden noch mehr wie bisher zu beschränken sei. Im besonderen sollten sie bei Truppenübungen und den ihnen vorangehenden oder folgenden Paradeaufstellungen usw. unterbleiben. Bei Anwesenheit des Kaisers bei Truppenübungen wird der Kaiser selbst befehlen, ob die Fahnen enthüllt werden sollen. Dagegen sollen sie bei eigentlichen Paraden oder anderen derartigen Gelegenheiten, wenn der Kaiser anwesend ist, wie bisher stets entrollt werden.

Ein neuer polnischer Geheimbund-Prozeß.

Beuthen, 5. April. Ein großer neuer polnischer Geheimbund-Prozeß wird demnächst vor der hiesigen Strafkamer behandelt werden. Angeklagt sind zwölf Mitglieder des Sokolvereins in Schoppinitz. Die Angeklagten sind beschuldigt, zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgefordert und an einer Verbindung teilgenommen zu haben, zu deren Zwecken es gehörte, die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern. Ferner sollen die Angeklagten verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegen einander aufgereizt haben.

Die Regelung der Reichsbeamten-Pensionen.

Berlin, 5. April. Falls der Reichstag nach Pfingsten nicht mehr zusammentritt, wird er bis dahin wohl ausschließlich mit der Fertigstellung der Etats beschäftigt sein. Sehr zu wünschen im Interesse der Beamten aber wäre es, wenn außerdem noch die Gesetzentwürfe über die anderweitige Regelung der Pensions- und Hinterbliebenenbezüge, deren Vorlage, wie die „T. R." hört, in kurzer Zeit mit Sicherheit zu erwarten ist, noch fertiggestellt werden könnten. Die entsprechende preußische Vorlage soll mit Wirkung vom 1. April d.

Er soll dein Herr sein.

30.

Onkel und Nichte trifft sie mit ernsten Gesichtern an. Sie fragt erschrocken nach dem Grund.

Hildes klare weiche Stimme bebt leise, man merkt es ihr an, daß die Erzählung ihr schwer wird, und fast zögernd kommen die Worte aus dem leinen Munde. Aber es muß gesagt werden. Onkel und Tante müssen wissen, warum Richard gerade jetzt auf einer größeren Geschäftsreise weilt.

Nur was in jener schwülen Sommernacht oben in des Geheimrats Arbeitszimmer vorgefallen ist — das behält sie für sich, das ruht verschlossen, tief in ihres Herzens dunkelstem Schrein.

Der herbe Zug um den Mund vertieft sich, wenn sie an die Stunde denkt, in welcher ihr einziger Bruder fast zum Dieb geworden wäre. Bald ja — aber, Gott sei dank, er war es noch nicht, es konnte noch niemand mit Fingern auf ihn zeigen. Das Geheimnis gehört ihr allein. Wie viel Sorge er ihr auch bereitet, er ist doch ihr Bruder.

So erzählt sie nur das, was der Onkel unbedingt wissen muß, aber die Mitteilung von Richards veränderter Lebensweise bekümmert ihn schon sehr. Er schaut ernst in das blasse Gesichtchen, auf den bebenden Mund, und ein unendliches Erbarmen kommt über ihn: Es ist ihm plötzlich, als müßte er Hilde vor etwas Schrecklichem bewahren, was ihr droht. Ihre Züge erscheinen ihm auch so verändert, er bemerkt erst jetzt den herzergreifenden Zug müder Resignation, welchen er früher an seiner willensstarken Nichte nie gesehen hat. Sein Auge wird schärfer, es ist jetzt das Auge des Arztes, aber auch wiederum das des Angehörigen, welcher Herz und Seele des ihm teuren Menschen studieren möchte. Hildegard kennt diesen Blick. Sie hat ihm bisher immer ruhig begegnen können. Hell und klar hatte sich sonst Auge in Auge versenkt, hatte der ältere Mann in dem lieben, stolzen Geschöpf ein Kind seiner hohen Gesinnung, seines edlen Strebens erkannt und wie ein ihm anvertrautes kostbares Kleinod es gehegt und gepflegt. Bisher hatte seine Mühe und Sorgfalt herrliche Früchte getragen, denn vor ihm sitzt ein Mädchen, die hoch über dem Durchschnittsmaß der Frauen steht.

Ausgezeichnete Kenntnisse, kühle Sicherheit, gepaart mit starkem Willen und einem edlen, weichen Herzen — das alles in einem liebreizenden, anmutigen Körper — wo, in aller Welt, gab es zum zweitenmal ein solch vollkommenes Geschöpf? — Aber — ist dieses junge Weib glücklich? Nein! Es trägt einen großen, nagenden Lebensschmerz still im Herzen. Ihr Lebensweg wird sicherlich kein rosenbestreuter Liebespfad sein, sondern ein dornenvoller Pfad der Pflicht.

Wer weiß — des Geheimrats Augen hängen ordentlich angstvoll an dem feinen Antlitz — sollte seine Hilde vielleicht, tief im Innersten verborgen, einen neuen, ihm unbekannten Kummer zu tragen haben?

Sie setzt das Köpfchen wie müde in die kleine Hand gestützt, mit zuckenden Lippen da. Seine Frau streichelt liebkosend ihre Wange, da sieht sie auf und wirft ihr einen innigen Dankesblick zu, dann drückt sie ihre Lippen auf die sie liebkosende Hand und sagt leise und stockend:

„Ihr seid so gut zu mir — zu Richard — nehmt die Kinder des Verbrechers in Euer Haus auf. O, wir bringen Euch Unglück — Schande! faßt," die Stimme versagt ihr bei den letzten Worten.

„Aber Hilde! Um Gotteswillen, Kind, sag so etwas nicht," erwidert die Frau Geheimrat, erschrocken ihren Arm um sie schlingend.

Ihr Mann ist aufgestanden und geht im Zimmer erregt auf und ab. Da steckt mehr dahinter — ist sein Gedanke. Er kennt doch seine Hilde. Sie hatte bisher nie das dunkle Verhältnis ihres Lebens erwähnt. Wie im stillschweigenden Einverständnis war zwischen ihnen bisher nie die Rede von demselben gewesen. Die spärlichen Nachrichten, welche ihm auf amtlichem Wege über seinen Schwager zugingen, hatte er so schonend und diskret wie möglich den Kindern desselben unterbreitet. Seitdem Hilde erwachsener war, las sie dieselben selbst, sparch sich aber nie darüber aus. Nun auf einmal diese Erschütterung, dieser trostlose verzweifelte Hinweis auf die Schande! Da mußte etwas geschehen sein! Sollte Charlotta in ihrem grenzenlosen, dünkelhaften Hochmut sie verletzt und gekränkt haben?

Richards lockeres Leben konnte wohl dieses Schwesterchen betrübt und es mit banger Sorge erfüllt, aber doch nicht eine so grenzenlose Bitterkeit, wie sie sich in ihren Worten, ihrer Schmerzdurchbebten Stimme offenbarte, erzeugt haben.

Was für Stürme waren über seines Lieblinghaupt dahingezogen, von denen er nichts wußte?

Welcher gewaltigen Macht war es gelungen, das harmonische Gleichmaß ihres Wesens so zu erschüttern? — O, er mußte es erfahren, damit er abwehren, sie schützen konnte, dachte der besorgte Geheimrat. Jetzt will er erst versuchen, seinen Liebling aufzuheitern. Lina hat schon ein paarmal durch ihren Eintritt angedeutet, daß sie die Suppe auftragen möchte, sich aber auf seinen abwehrenden Wink stets eilig zurückgezogen. Jetzt aber will er die trüben Geschichten verscheuchen; sich freuen daß seine Agnes gesund und sie wieder daheim sind.

Er klingelt, läßt auftragen und schenkt den Wein ein welchem später der perlende Champagner folgt. Dann erzählt er allerhand lustige Geschichten von der Reise und ist gegen seine Damen die Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit selbst.

Hildegard merkt seine Absicht. Den Pflegeeltern zu Liebe verschließt sie ihr Leid tief im Herzen und gibt sich liebevoll und heiter.

Mann trennt sich erst spät und sie steigt dann langsam die Treppe zur oberen Etage hinauf. Das Treppenhaus ist durch eine elektrische Flamme erhellt, aber durch das

Js. schon in Kraft treten. Die Reichsbeamten würden es als eine Härte empfinden, falls ihnen nicht zu dem gleichen Termine die Vorteile des neuen Gesetzes zufließen würden.

Entschädigung für Schöffen und Geschworene.

Berlin, 5. April. Die „Nationallib. Corr." schreibt: Bei der Erörterung der Interpellation über die Strafprozeßreform kam wiederholt die Entschädigung für Schöffen und Geschworene zur Sprache. Die Erfüllung dieser Forderung entspricht einem alten Wunsche der nationalliberalen Partei. Er scheint jetzt der Verwirklichung um ein bedeutendes Stück nähergerückt zu sein, denn die süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg und Baden haben einen dahingehenden Antrag beim Bundesrat eingebracht, und es ist sinicht ausgeschlossen, daß noch in dieser Session eine diese Materie regelnde Vorlage dem Reichstage zugehen und durchberaten werden kann. Im Reichstage selbst würde der Entwurf nahezu einstimmige Annahme finden.

Italiens Schaukelpolitik.

Rom, 5. April. Viel Aufsehen macht heute ein Artikel des „Matino". Das Blatt stellt fest, daß bei einem deutsch-englischen Konflikt Italien in eine sehr schwierige Lage kommen werde, da Italien einerseits mit Deutschland verbündet, andererseits aber England freundlich gesinnt sei. Italien habe eine Politik eingeleitet, die unmöglich fortgesetzt werden könne. Italien mache gegenwärtig eine schwere Periode durch. Das Blatt hofft aber, daß Tittoni bei der nächsten Gelegenheit die notwendige Energie finden werde, Italiens Politik wieder zu Ansehen zu verhelfen.

Illustration zum Abrüstungsvorschlag.

London, 5. April. In Sachen der Anlage einer Torpedobootsbasis in Emden äußerte ein höherer englischer Marineoffizier darüber sein Verwundern, daß dies noch nicht längst geschah, da Emden hierfür viel nützlicher sei als dafür, ein Ausgangspunkt einer Invasion zu werden, zu der es doch kaum kommen würde. Eine Vermehrung der Kräfte in Sheerneß und Dover sei kaum notwendig; doch sollten die Sheerneßboote mehr an der Themsemündung als im Kanal und im Norden Schottlands kreuzen. Ein anderer Offizier fordert 36 Boote für Sheerneß und 12 für Dover, um Ueberraschungen vorzubeugen. Man müsse bedenken, daß die englische Küste in acht Stunden von Torpedobooten von Emden aus zu erreichen sei. Ueberhaupt könne man die Schlagfertigkeit der deutschen Torpedoboote nicht hoch genug einschätzen.

Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung.

ist trotz der weiteren Verbreitung der christlichen Gewerkschaftsvereinigungen immer noch im Wachsen. Die Führer der Gewerkschaftsbewegung behaupten, daß am Schlusse des Jahres 1906 1 800 000 Mann in sämtlichen Gewerkschaften beteiligt sind, 1905 waren 1 429 303 sozialdemokratisch gewerkschaftlich organisiert. Die Metallarbeiter zählten 1905 259 692 Mitglieder, 1906 335 075, das sind 75 383mehr. Von 23 Gewerkschaften liegt die Jahreszusammenstellung bereits vor; es ergibt sich eine Gesamtzunahme von 176 716. Sehr schwach hat der Bergarbeiter-Verband zugenommen, er zählte Ende 1905 105 060 Mitglieder, Ende 1906 110 247, das ist nur eine Zunahme von 5 187; noch schwächer ist die Zunahme bei den Kürschnern: von 1820 auf 1906 (also Zunahme nur 86). Die Bäcker sind von 11 374 (Ende 1905) auf 13 425 (Ende 1906) angewachsen; die Gastwirtsgehilfen (zu deutsch Kellner) von 3 708 auf 6 309. Die Zunahme ,ist sehr bemerkenswert, früher ergingen sich die sozialdemokratischen Apostel in beweglichen Klagen über die Indolenz der Kellner, die sich nur für Pferderennen interessierten, aber von allen sozialpolitischen Bestrebungen nichts wissen wollten. Die Schuhmacher sind von 28 546 auf 35 322 angewachsen (Zunahme also 6 776); die Schmiede von 17 191 auf 17 696 (Zunahme nur 505).

Italiens König reist nach Athen.

Rom, 5. April. Die Tribuna bemerkt, der Besuch des Königs Viktor Emanuel in Athen sei ein Akt der Höflichkeit, den beide Länder mit natürlicher Sympathie betrachten müssen und auch betrachten. Daß der Minister des Aeußeren Tittoni den König begleite, entspreche der diplomatischen Tradition und der des italienischen Hofes; es sei aber kein außergewöhnlicher Beweggrund der auswärtigen Politik für die Reise maßgebend, noch seien von der Reise internationale Verwicklungen zu erwarten. Italien erfreue sich im Orient hohen Ansehens, es verdanke dieses seiner Bedeutung als großer Mittelmeerstaat und der loyalen Uneigennützigkeit, der Mäßigkeit und Friedlichkeit seines Verhaltens gegenüber diesen Staaten. Diese Reise nach Athen werde die ausdrückliche Bestätigung dieses Verhaltens bieten und nicht nur Griechenland sondern auch den übrigen Ländern des Orients Anlaß zur Befriedigung geben.

Kirche und Schule.

Die kirchlich-soziale Konferenz.

Karlsruhe, 4. April. Die 12. Hauptversammlung wurde durch eine Begrüßungsrede des Herrn Dietrich von Oertzen-Zehlendorf eröffnet. Herr **von Oertzen** streifte dabei auch die christliche Arbeiterbewegung, die er gegen gewisse Angriffe der letzten Zeit in Schutz nahm:

„Diese Bewegung, die jetzt eine Million Arbeiter umfaßt, wäre nicht das, was sie jetzt ist, ohne die kirchlich-soziale Konferenz und deren unermüdlichen Sekretär, den Lizentiaten Mumm. Die äußere Zurückdrängung der Sozialdemokratie, wie man sie bei den Wahlen erlebte, sei gut. Aber die innere Ueberwindung durch christliche Arbeiter-Organisationen sei besser. Spanne einmal die Interessen-Vertretung ihre Forderungen zu hoch — „es gibt auch andere Interessen-Vertretungen, die nicht blöde sind" — so mag man übertriebenen Ansprüchen von Fall zu Fall energisch entgegentreten, aber man möge aufhören, die christlichen Arbeiter allgemein zu verdächtigen, und mit der Sozialdemokratie in einen Topf zu werfen. Das sei unklug und ungerecht, denn an der Spitze ihres Programms stünden Christentum und Monarchie!"

Einen weiteren Vortrag hielt Professor **Dr. Seeberg** (Berlin) über „Die Aufgabe der Theologie in der sozialen Frage". Die badische Regierung und die badischen und württembergischen Kirchenbehörden hatten Vertreter entsandt. Die Großherzogin von Baden empfing Pastor Samuel Keller und den Hauptvorstand in besonderer Audienz.

Karlsruhe, 4. April. Am Nachmittage konstituierten sich die Arbeitskommissionen der Konferenz. In der ersten Abteilung sprach Chefredakteur **von Oertzen** (Zehlendorf) über „**Die fehlerhaften Grundlagen unseres kirchlichen Verfassungslebens**". Er faßte seine Ausführungen in folgende Thesen zusammen: Die Kirche der Reformation hat in den vierhundert Jahren ihres Bestehens die großen Grundwahrheiten des Evangeliums dogmatisch derart klar herausgearbeitet, daß die evangelische Auffassung des Christentums nunmehr in den Hauptzügen der Lehre feststeht. Fragen, die jetzt noch offen sind, werden voraussichtlich immer offen bleiben. Der dogmatische Gegensatz der Gegenwart bedeutet zum weitaus größten Teile nicht neue Richtungen des Glaubens, sondern den alten Kampf zwischen Glauben und Unglauben. 2.) Weniger abgeschlossen ist die evangelische Ethik, die sich bisher nicht ohne Einseitigkeit mit dem Persönlichen beschäftigt und das Ideal der allseitigen Weltdurchdringung, die Anwendung des Evangeliums auf Institutionen und Gesetzgebung, auf Staat und Gesellschaft, auf Kunst und Wissenschaft nicht so getrieben hat, als nötig ist, um ein allumfassendes Gottesreich auf Erden zu bauen. 3.) Vollends im argen liegt noch das Verfassungsleben der evangelischen Kirchen. Die Tatsachen, daß diese Kirchen hinreichende Elastizität besitzen, um unter den mannigfachsten Formen den Völkern das Evangelium zu bringen, hat zu einer Verinnerlichung der Verfassungsfragen geführt. Und doch gibt es ein biblisches Ideal. Die Kirche kann ihrer Aufgabe in abhängiger, dem Staate untergeordneter Stellung nicht zweckentsprechend genügen, sondern nur in einer Freiheit, die ihr gestattet, auch wider den Staat ein Zeugnis abzulegen.

In der zweiten Arbeitskommission sprach Pastor **Samuel Keller** über: „Sieben Bitten an die evangelische Kirche". In der dritten Arbeitskommission stand das Thema: „Jünglingsvereine und christliche Gewerkschaften" zur Erörterung. In der vierten Arbeitskommission erörterte Professor Walter Weber-Wesel die Frage: „Wie ist der Religionsunterricht in der Schule fruchtbarer zu erteilen."

Abends schloß eine große öffentliche Volksversammlung mit dem Thema: „Das moderne Proletariat und die deutsche Nation" den ersten Tag der Konferenz ab.

Wetterbericht der deutschen Seewarte.

6. April: Vielfach heiter, tags milde, sonst kühl, windig.
7. April: Wolkig, teils halbheiter, strichweise Regen, kühl.
8. April: Wolkig, veränderlich, lebhafte Winde, kühl, strichweise Gewitter.
9. April: Wolkig, veränderlich, ziemlich kühl, Strichregen.

Druck und Verlag von Carl Braus, Schwerte.
Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schade, Schwerte.
Für den Inseraten- und Reklameteil **verantwortlich:** Jac. Christ, Schwerte.

Bekanntmachung.

Bei der Prüfung der 8. Hufbeschlaglehrschmiede zu Dortmund am 23. März 1907 haben folgende Hufschmiede bestanden:

1. Otto Brandes, Brackel,
2. Gustav Leidecker, Greyel,
3. Gustav Weißbauer, Wambel.

Gemäß Gesetz vom 18. Juni 1884 sind diese Hufschmiede nunmehr berechtigt, das Huibeschlaggewerbe selbständig auszuüben.

Dortmund, den 25. März 1907.

Der Königl. Landrat: gez. **Frhr. v. Rynsch.**

Der 9. Kursus wird am 11. April eröffnet werden; Anfragen sind zu richten an die landwirtschaftliche Winterschule Dortmund.

Hörde, den 4. April 1907.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Waldbränden wird auf die Bestimmungen der §§ 308 und 360, Ziffer 10, 368 Ziffer 6 des Reichs-Straf-Gesetzbuches und der §§ 32, 44 bis 46 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 im Zusammenhange mit den §§ 28 bis 31 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882 und der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 21. November 1893 aufmerksam gemacht.

Hiernach ist das Rauchen aus Pfeifen ohne Deckel und das Rauchen von Zigarren außerhalb der auf beiden Seiten mit Gräben versehenen Wege in den Waldungen verboten.

Besonders wird vor unbefugtem Anzünden der Hecken, Grabenränder und Heideflächen gewarnt.

Die Polizei-Exekutivbeamten sind angewiesen, jede Uebertretung unnachsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen.

Westhofen, den 30. März 1907.

Die Polizei-Verwaltung: v. Daniels.

Bekanntmachung.

Der alte Wanneweg im Bezirke der Gemeinden Westhofen und Syburg wird wegen des in Angriff genommenen Ausbaues bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Westhofen, den 30. März 1907.

Der Amtmann. **v. Daniels.**

---

hohe Fenster fällt das Licht des Mondes so intensiv hinein, daß man fast nicht weiß, welches von beiden mehr leuchtet. Vor dem Fenster bleibt Hilde stehen und sieht in den, von dem silbernen Licht fast taghell erleuchtenden Park hinaus. Da kommt das Fröfteln wieder, das leise Erschauern, das unheimliche Vibrieren eines jeden Nerves, von den Haarwurzeln ausgehend, bis in die Fingerspitzen, es ist gerade so, als hätte man die Saite eines kostbaren Instrumentes berührt, sie klingt fort, erst allgemach wird sie still und stiller. Hildegards sensible Nerven haben harten Anschlägen Stand halten müssen, jetzt sind sie aufs äußerste gespannt, jeder Ton wird schmerzlicher empfunden, jede Schwingung teilt sich dem Körper in so hochgradiger Weise mit. Wie ihre Augen magnetisch angezogen zu dem strahlenden Himmelskörper emporschauen, steigert sich ihre eigentümliche Erregung mehr und mehr. Es ist ihr, als würde sie von unsichtbaren Händen erfaßt, emporgehoben und dem Lichte entgegengetragen, immer höher und höher, ins Grenzenlose, Wesenlose hinein. Mit Aufbietung aller ihrer Willenskraft wendet sie sich vom Fenster ab, erfaßt das Treppengeländer und tastet sich, halb geblendet von dem langen Aufschauen in das helle Licht hinauf. Sie betritt ihr Zimmer. Auch hier scheint der Mond voll herein. Sie das elektrische Licht gar nicht auf; es ist so hell, daß sie die Vorhänge vor dem offenen Fenster fest zuzieht, und dennoch jeden Gegenstand in dem Zimmer deutlich erkennen kann.

Langsam fängt sie an, sich anzukleiden, hängt den Frisiermantel um und bürstet ihr reiches Haar. Wie ein goldener Mantel umhüllt sie dasselbe. In dem Dämmerschein sieht sie ihr Spiegelbild. Fast gespenstisch leuchtet es in seiner Weiße ihr entgegen.

Sie beugt sich ganz nahe zu demselben hin und sieht das blasse, fast überirdisch schöne Weib mit dem reichen Blondhaar lange, lange an.

Also so sieht sie aus? Sie hat bisher nie gewußt, daß sie so schön ist, hat sich nie darum bekümmert. Warum auch? Was nützt es ihr? Sie ist ja ausgestoßen aus dem Reiche der Glücklichen — sie die erblich Belastete!

Sie fühlt etwas in ihrer Brust sich regen., es steigt in ihr auf bis zur Kehle, dort setzt es sich fest und würgt sie mit eisenharten Fingern. Mit den Händen greift sie danach, will es packen und abwehren und kann es nicht fassen. — „O Gott, ich ersticke," stöhnt sie in namenloser Qual, halb sinnlos vor Angst stürzt sie zum Fenster, reißt an der Schnur den Vorhang zurück, und beugt sich, aufatmend weit, weit hinaus in die Nacht.

(Forts. folgt.)

„Frühlingsfreuden!"

Wieder zieht durch mein Gemüt
Helle Frühlingsfreude,
Da in Lenzesgold erglüht
Feld und Flur und Heide;
Da dem Licht entgegenschwellt
Unsre Mutter Erde,
Daß mit jedem Tag die Welt
Wieder schöner werde!

Lebenslust und Liederschall
Klingt in Wald und Garten,
Nur der Kang der Nachtigall
Läßt noch auf sich warten,
In dem alten Heim Frau Star
Uebt groß Reinemachen,
Weil der Spatz zu Gaste war,
Säubert sie die Sachen!

Veilchen blüh'n auf stiller Flur,
Kätzchen trägt die Weide,
Die gesamte Kreatur
Atmet Frühlingsfreude.
Auch das liebe Menschenkind
Freut sich seines Lebens,
Schlägt die Sorge in den Wind,
Denn sie ist vergebens!

Allerdings hat der April
Seine Schattenseiten,
Und er fragt nicht, ob man will
Dies und das bestreiten;
Hat man Cassa-Ueberfluß,
Darf man ihn vergeuden,
Weil man etwas opfern muß
Für die Frühlingsfreuden!

Lieber Leser, sei bereit,
Greife in die Tasche,
Denn man geht zur Frühlingszeit
Nicht in Sack und Asche.
Du auch, liebe Leserin,
Wirst den Frühling merken
An der teuren Schneiderin
Hochmodernen Werken!

Lieber Leser, sei so gut,
Lasse Deiner „Teuern"
Mindestens den alten Hut
Zeitgemäß erneuern,
Aber fühlst besonders stark
Du dich gegenwärtig,
Nun, dann spende hundert Mark,
Und dann bist du fertig!

So betät'gen unbeirrt
Sich die Lenzgefühle,
In den Garten stellt der Wirt
Tische jetzt und Stühle,
Holt noch ein'ge Latten her
Aus dem Bodenstaube,
Nagelt diese kreuz und quer,
Fertig ist die Laube!

Wenn sich die Natur erneut,
Ist man opferwillig,
Denn der Menschen neues Kleid
Ist durchaus nicht billig.
Frühlingsfreuden bringen Last,
Und da hilft nichts weiter
Als: In's Portemonnaie gefaßt,
Möglichst tief! **Ernst Heiter.**



Haarpflege

On parle français! English spoken! **Echt Schildpatt!** Reparaturen nehme täglich an! Gelbe Rabattmarken.

Besonders günstige Gelegenheit: Dtzd. nur 10 Pf. **Frisierkämme.** Schwämme u. Haarnetze fast zur Hälfte. Odol mit Rosengeschmack.

Ant. Schnitker, Elberfelderstrasse 32a. Fernspr. 415.

behelfen Sie sich nicht mit Ihrer **Frisur!** Deine Haare machen unansehnlich und alt. Was Sie brauchen, halte ich vorrätig. Flechten und Zöpfe von **2 Mark,** Anfertigung a. **1 Mark** an. ca. **2000 Haararbeiten, jeglicher Art und Farbe, jede Preislage vorrätig.**

Durch enorme Neueinlagen und Vergrößerungen halte ich ein Lager, das selbst von sogenannten größeren Friseurgeschäften als unglaubwürdig, als nicht möglich hingestellt wird, bin ich in der Lage, einer **geehrten Kundschaft** von Nah und Fern, mein Geschäft als eins der größten Deutschl. empfehlen zu können. **Eigene Erfindungen.** Extra Werk ausräume für Haararbeiten. Jede Dame allein. Bedienung für ca 10 Personen. — Parfümerien. Haarschmuck, einige 1000 Stück, größte Auswahl am Platze! Jede Neuheit eingeführt! Besetzte Garnituren von 1.50 Mark an. Wiederverkäufer Fabrikpreise! Lanolinseife, früher 25 Pf., jetzt 2 Stück 25 Pf. Ca. 10 Zentner Haushalt- u. Toilettenseife billigst. Bimsteinseife 10 Pf. Zahnbürsten a 15 Pf. Kopfbürsten 45 Pf bis 20 Mark. Champoing-Kopfwaschpulver statt 20 Pf. nur 16 Pf. Lockenwinkeln

N.B. **Bei mir gekaufte und im Tragen naturgemäß verschossene Haararbeiten werden unter besonderer Berücksichtigung billigst wieder hergestellt**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Hennen, Kreis Iserlohn** belegenen, im Grundbuche von **Hennen** Band 7, Blatt Nr. 365 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Landwirts Louis Schulte-Lenhaus zu Billigst Kreis Hörde** eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde **Hennen**

Flurbuch Kartenblatt (Flur) Nr.	Parzelle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe ha	a	qm	Grundsteuerreinertrag Tlr	1/100
1	132/9	Wiese, Kuhkamp,		15	11	1	48
"	10	Garten, daselbst,		18	91	0	89
"	11	Wiese, daselbst,		25		3	92
		Weide, daselbst,		75		5	87
		Weide, daselbst,	1	48	82	23	31
		Wiese, daselbst,		52		8	15
		Acker, daselbst,		23	50	2	76
		Acker, daselbst,		62	82	4	92
"	12	Wiese, daselbst,		92	56	14	50
"	14	Holz, Borenkamp,		4	04	0	09
"	15	Holz, daselbst,		59	97	1	23
"	133/16	Acker, daselbst,		53	08	4	16
"	135/16	Acker, daselbst,		87	89	6	20
"	95	Acker im Busche,		98	24	5	19
"	96	Holz, daselbst,	3	09	88	7	28

Grundsteuermutterrolle Artikel 194

am 3. Mai 1907, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20 versteigert werden.

Iserlohn, den 1. März 1907.

Königliches Amtsgericht.



Farben, Lacke, Pinsel!

Spezialität: Nicht klebende Oel- u. Lackfarben in allen Farbtönen.

Tapeten! Tapeten! Tapeten!

Grosses Lager in nur neuesten und modernsten Dessins

empfiehlt

Wilhelm Heppe, Nachflg.

Telefon Nr. 28 Hauptgeschäft **Telefon 218 Filiale.**

Wo gehen wir hin?

Gasthaus zum „Deutschen Haus"

Inh.: **Wilh. Gerber,** gef. von **Willy Jaeger am Markt.**

ff. Biere. **Reine Weine.**

Bürgerlicher Mittagstisch. — Kaltes u. warmes Frühstück.

Franz. Billard. **Orchestrion.**

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Bei freundlicher Bedienung empfiehlt sich bestens

Willy Jaeger.

Ohlendorff's echter Peru-Guano „Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das vorteilhafteste und sicherste wirkende Düngemittel

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.



Füllhorn rot, Längstr. gelb, Schrift blau.

Saathafer Ligowo Probsteier Sauerländer

empfiehlt

C. Lethaus

Schwerte.

Habe noch einige hochfeine

Kanarien-Vorsänger

und **1a. Zuchtweibchen** preiswert abzugeben

Ostenstraße 9.



Bordeaux-Rotwein,

garantiert rein, direkter Import, port vom französisch Weinbauer, pr. Flasche aus dem Haus mit Glas **95** Pfg. im Ausschank pr. Glas **20** Pfg. empfiehlt. 1350

Carl Raffin, *Gasthof zur Helle*



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mk. **65** an.

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. **4,** Luftschläuche von Mk. **2.80** an.

Reparaturen, auch an fremden Fabrikaten prompt u. billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe" Akt.-Ges.

— Duisburg-Wanheimerort. —

Gegründet **1896.**

Seine vorzüglichen

Medicinal-Weine

empfiehlt speziell für W258

Kranke u. Genesende

Wilhelm Heppe Nachf.

Süße, vollsaft. u. dünnschalige

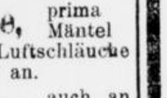
Apfelsinen

4 Stück nur 10 Pfg, dicke, Stück **5 Pfg.,** Blut-, **3 Stück 20 Pfg.**

Delikateßh. Wahle,

Hüffingstr. **29.** Ecke Mährstr.

Heute u. Dienstag trifft eine besonders große Sendung



Faselschweine

bei mir ein.

M. Neublum.

Magenleidenden

teile ich **aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen qualvoll. **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A Hoeck,** Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M

„Freischütz"

Sonntag, den 7. April, nachmittags 4 Uhr: 1284

Militär-Konzert

des Trompeter-Korps vom 22. Feld-Artillerie-Regiment aus Münster, Königl. Stabstrompeter Herr Otto Krüger.

— **Eintritt 50 Pfg.** —

10 Abonnementskarte: 3 Mk.



Schweine-Versicherungsverein Billigst.

Am Sonntag, den 7. April, nachmittags 4 Uhr: Versammlung bei Schulte-Großenbräuker.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslage
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht 1350

Der Vorstand.

Nur echte **Henkel's Bleich-Soda**

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

HARMO-NIUMS

in grösster Auswahl, die weltbekannten, amerikanischen Qualitäts-Instrumente von Mason u. Hamlin und Estey empfiehlt als Alleinvertreter, deutsche Harmoniums mit Druck- und Saugsystem, Pedalharmoniums, auch zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel und Pianino-Fabrikant, Alleinvertreter der Klavierspielapparate Pianola und Aeriola

Barmen,

der seit 1906 am Schwebebahnhof Rathauserbrücke Barmen, Eingang Gemarkerufer, ein Spezial-Musterlager von über 100 Harmoniums unterhält und Kaufliebhabern die grössten Vorteile bietet, weil er unbedingte Gewähr leistet genau wie für seine eigenen Fabrikate, so auch für die von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

Sparsame Hausfrauen kaufen nur

MAGGI's WÜRZE mit dem Kreuzstern



schon in Fläschchen von 10 Pfg. an.

Täglich dreimal 1384

frische Milch

per Liter zu **16** Pfg. hat abzugeben

Fr. Börstinghaus,

Bohlgarten I.

Sonntag, den 7. April, abends ½8 Uhr:

„Im Reiche des Wassers".

Auf dem Rade um die Welt!

Erste und einzige Fahrt durch die 5 Erdteile.



Vortrag des kürzlich zurückgekehrten bekannten Leipziger Reiseschriftstellers Willy Schwiegershausen über seine hochinteressanten Reise-Erlebnisse und Eindrücke auf fünfjähriger Fahrt quer durch Europa, Kleinasien, Palästina, Egypten, Arabien, Persien Indien, China, Südafrika, Australien, Neuseeland, Süd-, Central- und Nordamerika.

Ergänzt durch **200** vollendet schöne lebenswahre **Lichtbilder** eigener Aufnahmen.

Eintritt im Vorverkauf: Sperrsitz 1—I. Platz 70. II. Platz 50 Pfg., Stehplatz 30. Pfg.

Eintritt an der Abendkasse: 0.40, 0.60, 0.80, 1.25. Schüler halbe Preise.

Vorverkauf: Cigarrenhandlungen Heinrichs, Kleingarn und Barbier Esser.

Gummi-

Schläuche, Scheiben, Platten und Ringe,

sowie

Verpackungen u. Putzwolle

für Maschinen etc.

Riemscheiben, Treibriemen

sowie **alle technische Artikel** liefert billigst ab Lager

Herm. Duhme jr.

Hagenerstr. 18. A 1196

H. Begemann, Hagen, Kampstr. **22.**

Permanente **Modellhut-Ausstellung.**

Waschmaschinen

mit Unterantrieb, leicht gehend, mit eigenartig konstruirtem Wäscher, geben, weil ein Lager binnen kurzem geräumt sein muß, zu dem außergewöhnlich billigen Preis von Mk. 30.— per Stück vom Lager Hörderstraße ab.

L. Post & Co., Schwerte.

Aus der Schule entlassene

Jungen

die Lust haben ein Handwerk als

Löffel-Schleifer, Stahl- und Stempelgraveure, Gürtler (Silberarbeiter usw.)

zu erlernen, ferner:

Mädchen

die im **Silberpolieren (Handpolieren)** ausgebildet werden wollen, werden als

Lehrlinge, bezw. Lehrmädchen

angenommen. M 1368

Nickelwerke.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2.85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Billig! **Ruhr & Cie.,** Billig!

Markt 1 **SCHWERTE,** **Markt 1**

Wegen Umbau und bedeutender Vergrösserung

unseres Lokales, haben wir einen

Ausverkauf

arrangiert und bieten in demselben die denkbar größten Vorteile.

Ca. 2000 Meter Biber, nur prima Qualitäten in den schönsten gestreiften und geblümten Mustern. Passend für Hemden, Kinderkleidchen, Blusen, Nachtjacken etc. per Meter zu dem kolossal billigen Preis von 39 Pfg.

Einige hundert Knaben-Buxkin-Hosen, für das Alter von 3—9 Jahren per Stück 98 Pf.

Grosser Posten Mützen per Stück nur 28 Pfg.

Wollen Sie Geld sparen, so decken Sie Ihren Bedarf in unserem Ausverkauf.

Großes Lager in Herren- Damen- und Kinder-Konfektion.

Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu bekannt billigen Preisen.

Nehmen Sie bei Einkäufen das eigene Interesse wahr!

Kaufen Sie dort, wo Sie gute Waren am billigsten kaufen.

Zu alten Preisen!

Bekanntlich haben sämtliche Uhrenfabriken ihre Preise bedeutend erhöht. Unsere Kundschaft soll den Aufschlag nicht tragen.

Silberne und goldene Herren- und Damen-Uhren, Regulateure, Freischwinger, Standuhren, Wecker

empfehlen wir zu den alten, billigen Preisen.

Herren- und Damen-Uhrketten

sind in echtem Golde 585/1000 und 333/1000 in grosser Auswahl am Lager, in **Double-Uhrketten Silber- und Tula-Ketten, Talmi- und Nickel-Ketten** haben wir ein Lager, wie anders wohl kaum gehalten wird.

Unsere Preise sind die billigsten.

Goldwaren- und Schmucksachen

sind in grosser Auswahl vorrätig.

Damen- und Herren-Ringe, Broschen, Ohrringe, Nadeln, Armbänder, Anhänger, Medaillons, Kreuze, Halsketten, Kolliers u. s. w.

zu bekannt billigsten Preisen.

Herren-Anzüge,

Joppen, Hosen, Westen,

Knaben- und Kinder-Anzüge,

haben wir in sehr grossen Partien angekauft und bieten darin bedeutende Vorteile

Unser

Betten- und Federn-Lager

ist bedeutend.

mit Vertrauen kann Jedermann diesen Artikel bei uns einkaufen, wir führen nur das Beste sowohl in doppeltgereinigten Federn und Daunen, wie in federdichten Inlets. Jeder Auftrag wird von uns auf das Gewissenhafteste zur grössten Zufriedenheit unserer Kundschaft ausgeführt.

Unsere Preise sind unübertroffen billig.

Unsere **Nähmaschinen** und **Fahrräder**

sind im ganzen Industriegebiet als sehr gut und billig bekannt.

A. Eick & Comp.

Warenhaus

Nicolaistrasse 5. **DORTMUND.** Balkenstrasse 36—38.

beim Bezirkskommando.

Fahrradhaus Reinhold Hardt

Telefon 1138. **Hagen i. W.** Telefon 1138.

Elberfelderstrasse Nr. 36.







Abt. I. Grosses Lager in nur erstklassigen Fahrrädern, wie Opel, Cito und Sauerland, Ersatz und Zubehörteilen, Pneumatiks sehr billig.

Abt. II. Nähmaschinen.

Abt. III Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen.

Abt. IV. Phonographen u. Plattensprechmaschinen Grosses Lager in Walzen und Platten, sehr billig.

Abt V. Elektrische Schwachstromartikel.

Grösste Reparaturwerkstatt am Platze

für Fahrräder und Kraftfahrzeuge.

Emaillier- und Vernickelungsanstalt.

Ständiger Stock in Excelsior-Pneumatiks für Motorfahrzeuge, Auto-Garage.

Ding an sich

ist das neue, gute und überall beliebte Waschmittel, womit **weiße** Wäsche ohne vorher einzustecken 1 Stunde gekocht und, wenn kalt geworden, aufgespült wird, dann fertig ist — klar und rein — dabei schon gebleicht, blendend weiß. So unglaublich sich dieses anhört, so wahr ists doch, denn wer es einmal **richtig** gebraucht hat, der nimmts immer wieder und wer die Wäsche nicht rein hatte oder sagt, es sei zu teuer, der **muß** es unbedingt **falsch** gemacht haben. „Ding an sich" **spart** Zeit, Geld und Bleiche und ist garantiert frei jeder von Schärfe, enthält **kein** Chlorkalk; es **erhält** die Wäsche anstatt sie zu zerfressen, es greift die Finger **nicht** an; „Ding an sich" kann **unmöglich** Wäsche und Finger angreifen und schädlich sein.

Jede Frau merke sich: Einstecken mit Seife, Soda, Seifenpulver sowie Mitgebrauch von diesen wie bisher **verdirbt** die **ganz** Sache! Waschbrett und Waschmaschine sind zur weißen Wäsche nicht mehr nötig! Chlorkalk, Bleichsoda und Bleiche ist auch nicht mehr nötig! **Nur** „Ding an sich", Wasser und Feuer und **ganz genau** nach Anweisung waschen und deshalb ist das Waschen mit „Ding an sich" **billiger, besser** und es **geht schneller!** Kommt es vor, daß Bördchen schmutziger Hemden oder Teile sehr schmutziger Leibwäsche nicht ganz rein sind, dann genügt stets einfaches Reiben zwischen den Händen, weil der Schmutz tatsächlich gelöst ist! **Niemals Seife, Seifenpulver oder Soda mitgebrauchen!** Für **bunte** Wäsche nimmt man die Waschbrühe von der weißen Wäsche, hat also **keine neuen** Ausgaben für Seife und Soda nötig und wäscht wie bisher; die Farben gehen nicht aus. Auch bunte Wäsche wird **hierdurch** nicht nur schneller sondern auch viel leichter rein wie bisher. Jede Frau versuche „Ding an sich" **nach Anweisung!** Preis 55 Pfg. und 1,00 Mk. 28969

Für die Wahrheit obiger Behauptungen frage man die Verkaufsstellen welche Fensterplakate zeigen; gefl. Anfragen nach solchen an das

Hauptlager Wilhelm Laar, Iserlohn.

Apfelringe,

feinste weiße, neue,

per Pfund 47 Pfg.,

Mischobst

7 Sorten,

per Pfund 37 Pfg.

Delikateßhaus

Wahle.

Hüsingstr. 29, Ecke Mährstr.



Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte! Kalköpfigkeit.

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, ächt mit „Wendelsteiner Kircherl" u. „Brennessel". Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.

Alpina Seife à M. 0,50, Alpina-Milch à M 1.50

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümer.

Carl Hunnius, München

Depots: W. Heppe, E. Klein, Carl Tro L. Weinberg

lenfischerei Perlen im Werte von etwa 40 Millionen Francs erbeutet wurden.

Verschiedene Meldungen.

Saarbrücken, 5. April. In Oberstein vergiftete sich eine Wöchnerin mit ihrem neuntägigen Kinde. Man nimmt an, daß die Tat in geistiger Umnachtung verübt wurde.

Eltville, 5. April. Der entlassene Buchhalter Anderas Bouffer gab heute auf den Inhaber der Sektfirma Matthäus Müller, Herrn Adam Müller-Gottschalk, zwei Schüsse ab, durch die dieser leicht verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Mörs, 5. April. Vor dem städtischen Automobil scheute das Pferd eines Landwirts. Der Mann sprang nach vorn von dem Karren, geriet unter ein Rad und wurde schwer verletzt.

Halle a. S., 6. April. Bei Schwarza überfuhr ein Zug die 17jährige Tochter und den vierjährigen Sohn des Mühlenbesitzers Efler. Der Zustand der Verunglückten ist hoffnungslos.

Breslau, 6. April. In Barnowitz bei Sorau stürzte in einem Arbeiterwohnhaus das Deckengewölbe über der Stube der Witwe Grodon ein und begrub die Witwe, deren 40jährige Tochter und einen 13jährigen Enkelsohn unter den Trümmern. Alle drei wurden getötet.

Frankfurt a. M., 6. April. Bei der hiesigen Polizei ist die Meldung eingelaufen, daß bei Rhens am Rhein die Leichen eines Mannes und eines Mädchens gelandet wurden, die nach den bei ihnen vorgefundenen Papieren aus Frankfurt stammen. Man vermutet, daß es sich um ein Liebers-Drama handelt.

Zum Sprachenkampf in Oesterreich.

Prag, 5. April. Die deutschen Parteien des Reichenberger Industriebezirks haben für Sonntag eine Massenprotestversammlung der Deutschen nach Reichenberg einberufen, in welcher der Standpunkt der deutschen Bevölkerung gegenüber der vom Gericht verfügten Zulassung der tschechischen Verhandlungssprache in dem urdeutschen Reichenberger Gerichtsbezirk dargelegt und dagegen energischer Einspruch erhoben werden soll. Eine Protestdeputation an den deutschen Landsmannminister soll gleichfalls entsandt werden.

Stadttheater Dortmund.

Sonntag, den 7. April: Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen. Anfang 3,30 Uhr. „Der Raub der Sabinerinnen". Schwank in vier Aufzügen von Paul und Franz von Schönthan.

Abends 7,30 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig). Erstes Gastspiel der Operntragödin Thea Dorré. „Carmen". Große Oper mit Ballet in vier Aufzügen von Georges Bizet. Carmen — Mad. Thea Dorré.

Montag, den 8. April: Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig). Neu eingeübt. Anfang 7 Uhr. „Tristan und Isolde". Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Gottesdienste.

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr Pastor Terberger.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Samstag 2 Uhr Beichte.
Sonntag 8 „ Pastor Graeve.
„ 9 „ Beichte.
„ 9½ „ Pastor Wischnath hl. Abendmahl.
„ 2 „ Kindergottesdienst.

Vereine und Versammlungen.

Sonntag 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch 8 „ Jungfrauenverein.
Freitag 8¼ „ Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Evangelische Stadtmission Kuhstraße 7.

Sonntag V. 8 Uhr Blaukreuzgebetstunde u. Verpflichtungsgelb.
„ N. 1½ „ Uebung des gemischten Chores.
„ N. 4 „ Bibelstunde.
„ A. 8 „ Männer- u. Jünglingsverein.
Montag A. 8¼ „ Gemeinschaftsbibelbesprechstunde.
Dienstag A. 8½ Uhr: Posaunenchor.
Mittwoch A. 8½ „ Gebetsstunde.
Donnerst. A. 8½ „ Männerchor.
Freitag A. 8½ „ Bibelbesprechstunde.
Sonnabd. A. 8 „ Turnen in der städtischen Turnhalle.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche.

Sonntag.

6½ Uhr: Stille heilige Messe. 8 Uhr: Levitenhochamt m. Predigt und Segen, Feier der ersten heiligen Kommunion der Kinder. 10 Uhr: Schulmesse. 11 Uhr: Stille heilige Messe — Nachm. 2½ Uhr: Rosenkranzandacht und Dankandacht mit Tedeum.

Montag: Maria Verkündigung.

6½ Uhr: Stille hl. Messe. 7¼ Uhr: Stille hl. Messe und gem. hl. Osterkommunion der Jungfrauen-Kongregation. 9 Uhr: Schulmesse mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2½ Uhr: Muttergottesandacht.

Eine
Parterre-Wohnung
von 2 Zimmern auf den 1. Mai, desgl. 3 Zimmer auf den 1. Juli zu vermieten. W1371
Kuhstraße 16.

Wohnung
von 3 Zimmern per 1. Juli zu mieten gesucht. A 1342
Näheres in der Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung.

Zwei oder drei
Zimmer
per sofort, oder später zu vermieten. W1300
Hüsingstraße 28.

Wohnung
von 3 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. 1347
C. Leinweber.

Die seit dem 1. April erforderlichen
neuen grünen
Zoll-Inhalts-Erklärungen
sowie
sämtliche sonstigen im Verkehrsleben erforderlichen
Formulare
hält vorrätig und empfiehlt die
Buch- u. Kunstdruckerei
Carl Braus.



Tisch-Weine
Sämtliche Weine, Sekte, Liköre, Fruchtsäfte, Cognacs, Rum Bittern etc.
kaufen Sie billigst bei:
Willy Wilkes
Telefon-Nr. 212. Stadttor-Drogerie. Telefon-Nr. 212.
Likör- und Fruchtsaft-Fabrik
Wein- und Branntwein-Handlung.
Reiner Kornbranntwein 60 Pfg.
Reiner Münsterländer 80 Pfg.



Ia verzinkte vier- u. sechseckige Geflechte,
Verzinkte Drähte in allen Stärken,
Verzinkter Stacheldraht und Krampen,
sowie sämtliche **Frühjahrsgeräte**
empfehlen in **großer Auswahl** zu **billigsten Preisen**
Gebrüder Haver, Schwerte.

Frisch eingetroffen:
Hochfeine Süßrahmbutter
in Paketen 1.20 Mk.
Hochfeine Süßrahmbutter
in Paketen 1.30 Mk.
Hochf. Schweizerbutter 1.20 Mk.
Margarine in allen Preislagen.
Hochf. Schweizerkäse 1.00 Mk.
Hochf. Holländer 70 bis 90 Pfg.
Hochfeinen Schloßkäse,
Frühstückskäse,
Camembertkäse
Konserven, Hülsenfrüchte und Kolonialwaren.
Zugabebons! Rabattmarken!
Auf Wunsch liefere frei ins Haus
Willy Wilkes,
en gros. en detail.
Stadttor-Drogerie
Likör- und Fruchtsaft-Fabrik,
Wein- und Branntwein-Handlung
Brückstraße. Telefon 217. Ecke Hellpothstraße.

Makulatur-Papier gibt billigst ab die Buchdruckerei Carl Braus.

Zurückgekehrt
Dr. Morsbach, Dortmund.
Frauenklinik Olpestraße 15
(Straßenbahn Stadthaus.)

Feinste frische Brat-Backinge
Stück 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.,
Makrelen
Stück 10 und 15 Pf.,
Sprotten
Einzel-Pfund 50 Pf.,
2½ Pfund-Kiste 70 Pfg.,
Kopfsalat groß
Stück 15 Pf.,
Maikräuter
frische, 3 Bändchen 20 Pf.,
Annanas
per Pfund 1.10 bezw. 1.30
Delikatessen-Haus Wahle,
Ecke Hüfingstraße/Mährstraße.

Strohhutlacke
rot, grün, blau, schwarz etc. etc.
Strobin
bestes, billigstes und praktischstes
Waschpulver
für Strohhüte.
Wilhelm Heppe Nachfl.

Flechten
näss. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei v. Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

Saathafer
Saatwicken
Saatgerste
Saat-Sommerweizen
empfiehlt
C. Lethaus,
Schwerte.
A1413

Auf der Liethe habe ich noch einige W1424
Gärten
zu verpachten.
Schwerte, 6. April 1907.
Rehring.

In besserem Hause ist eine
schöne Wohnung
von 3 Räumen, per 1. Juli oder früher an ruhige Familie zu vermieten 1382
Wo sagt die Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung.

3 schöne
Bodenzimmer
in besserem Hause, an ruhige Familie sofort zu vermieten.
Näheres 1345
Carl Schumacher,
Hüsingstraße 16.

Coiffeur
Arendscher Stenographen-Verein Schwerte.
Dienstag, d. 9. April
nach der Uebung,
Generalversammlung
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Sonntag, den 7. April werden im Grünental
Eier
ausgekegelt W1420



Vogelschutz- und Kanarienzucht Verein Schwerte.
Am Sonntag, d 7. April nachm. 5 Uhr W1408
General Versammlung im Restaurant Walter.
Tagesordnung:
1. Vereinsangelegenheiten.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.
Um zahlr. u. pünktl. Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Vereinigung ehem. Kameraden des XVI. Armeekorps.
Sonntag den 7. April, abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Rath
Versammlung
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vertretertag in Hagen.
4. Korps-Apell in Elberfeld.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.
Gebrauchtes Klavier
sehr billig zu verkaufen.
H. van Bremen, Dortmund,
Heiligerweg 15. A1404

Große
Geld-Lotterie
Ziehung
am 16., 17. u. 18. April 1907
Preis des Loses 3 Mk.
Nur Geldgewinne ohne Abzug zahlbarer Gewinne zu 60 000 50 000, 40 000, 30 000, 20000, 10000 usw.
zu haben bei
Adolf Heinrich,
Cigarren-Import
Es sind nur wenige Lose vorhanden und bitte bei Bedarf, denselben rechtzeitig zu decken.
D. O.

Für meinen aus 4 Personen bestehenden ruhigen Privat-Haushalt suche ich ein älteres in Hausarbeit und Kochen erfahren, selbstständiges
Mädchen
Wäsche außer dem Hause.
Eintritt per 1. Mai event. bis 1. Juni.
Frau Louis Rosenberg
Hagen i. W.,
Karlstraße 28, I. Etg.

Ein W1425
gutes Mädchen
per sofort oder 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.
Gefl. Anfragen an die Expedition der Schwerter Ztg.

Lehrling
für Klempnerei und Installation gesucht.
Näh. Kötterbachstr. 22.

2 frisch melkende Ziegen
preiswert zu verkaufen 1374
Lichtendorferstraße 28

33⅓ Prozent Rabatt!

Sämtliche noch vorrätigen **Damen- Mädchen-** und **Kinder-Jacketts, Paletots, Kragen, Staubpaletots etc dieser Saison** werden, um das Lager darin möglichst schnell zu räumen, **zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen**

☛ **mit obigem Rabatt, von heute an abgegeben.** ☚

J. Hecht Nachfolger,

Ostenstrasse 20 **Schwerte** **Ostenstrasse 20.**

Statt besonderer Anzeige!



Heute Nachmittag 2 Uhr wurde uns mein lieber, treusorgender Mann u. Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der

Gerichtskanzlist

Carl Breucker

im Alter von 36 Jahren durch einen plötzlichen Tod entrissen.

Freunden und Verwandten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Schwerte, Sommerberg, Wandhofen, Aplerbeck, Dortmund und Barmen, den 4 April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag 3 Uhr von Hörderstrasse 82 statt.



Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute Nacht 3 Uhr unsern lieben

Walter

im Alter von 2 Jahren, 10 Monaten, 6 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in das Himmelreich zu nehmen, was wir mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Schwerte, 6. April 1907.

Fr. Fitz und Frau
geb Schaper.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. April, vorm. 10 Uhr vom kath. Krankenhaus aus. Ansagen finden nicht statt.



Gestern Abend 10¾ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Karl

im Alter von 2 Jahren und 3 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme.

Schwerte, 4. April 1907.

Familie
Wilh. Sohlenkamp.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause Nordstrasse 3 aus statt A

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 30. September ist die Reinigung der Straßen, Trottoire usw. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in der Zeit von 6–8 Uhr nachm. vorzunehmen. Bei trockener Witterung müssen die Straßen zur Verhütung der Staubentwickelung vor dem Reinigen gehörig mit Wasser besprengt werden.

Schwerte, den 3. April 1907.

Die Polizei-Verwaltung
Rohrmann.

Sofort

tüchtige Schlosser

gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht. 187

Act.-Ges. für
Feld- und Kleinbahnenbedarf
vorm. **Orenstein & Koppel,**
Dorstfeld bei Dortmund

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch die ergebene Mitteilung dass ich meine

Conditorei und Café

von **Moltkestrasse und Westwall-Ecke nach**

Hüsingstrasse Nr. 9

verlegt habe.

Ich nehme zu gleicher Zeit Veranlassung meiner w. Kundschaft für das bisherige Vertrauen bestens zu danken, und bitte, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren, indem ich prompte, freundliche Bedienung und feine gute Sachen zusichere.

Hochachtend

Wilhelm Heermann
Conditor.

NB. Mache besonders auf mein aufs freundlichste eingerichtete

Café

aufmerksam.

Bohnenstangen und Heckenruten

fortgesetzt billigst abzugeben.

Gut Schwarzelühr

bei Kalthof.

— Fernsprecher Iserlohn 313. —



Wir erhielten eine **grössere Sendung**

Sport- und Kinderwagen,

nur erstklassiges Fabrikat:

Brennabor und Naether.

Kinderwagen, Prinzessform, elegant von Mk. **24.**— an.

Mit **Gummirädern** von Mk. **33.**— bis **65.**—

Sportwagen von Mk. **5.50** bis **50.**—.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Paul Oppler & Co.,

„Zur Puppenfee"

Dortmund. — Fernruf 2264. — Westenhellweg 69.

Waschen Sie Stroh- und Basthüte

nur mit

Strobin

Gesetzlich geschützt
Preis 25 Pfennig.

Der Hut wird in wenigen Minuten vollkommen sauber, trocknet schnell und erscheint wie neu. Strobin greift das Gewebe des Hutes nicht an u macht es nicht hart.

Giftfrei. Ein Versuch überzeugt. Unschädlich.

Man kann dem Hut nach dem Waschen jede gewünschte Form geben.

Zu haben:

Drogerie Carl Trog.
Fernsprecher 234.

Nähmaschinen

— jeden Systems —

vor- und rückwärts nähend, mit 5jähriger Garantie kaufen Sie am besten bei

Aug. Nötting, Schwerte
Mährstrasse 18.

Nähmaschinen-Ersatzteile.

☛ **Reparaturen werden prompt und fachgemäß ausgeführt.** ☚

Ferner halte ich mein Lager in

Schuhwaren

bestens empfohlen.

Mit Eröffnung des Sommerbetriebes können noch mehrere

Sonntagsschaffner und Führer

sofort eingestellt werden.

Hörder Kreisbahnen.

Bekanntmachung

Der Lehrer **Otto Brakenbusch** zu **Höchsten Nr. 91** hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde **Benninghofen-Hacheney** belegenen unbebauten Grundstücke Flur 2 Parzelle 892/135 usw. der Katastergemeinde **Benninghofen** beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisausschuß **Hörde** Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Brücherhof, den 3. April 1907.

Der Gemeindevorsteher.
Gehres.